



Die Arbeitsgruppe „Gegen die Ökonomisierung der Bildung“ in der GEW Hessen organisiert seit dem Wintersemester 2012/2013 in regelmäßigen Turnus Vortragsreihen bzw. Thementage, die einen kritischen Blick auf die fatalen Auswirkungen der neoliberalen Bildungspolitik der letzten Jahrzehnte werfen.

Damit ging eine fortschreitende TECHNISIERUNG des Lehrens und Lernens einher. Diese manifestierte sich nicht nur in der Digitalisierung und größtmöglichen Individualisierung von Lernprozessen, sondern beispielsweise auch in aus der Wirtschaft rührenden In- und Output-Strategien sowie den seit PISA dominanten

Lernstandserhebungen. Anstelle des eigenständig denkenden Menschen rückte der homo oeconomicus – reduziert auf seine Funktion als Humankapital – in den Mittelpunkt von Erziehung und Bildung. Diese Bemühungen, das Lehren und Lernen zu revolutionieren, blieben allerdings bisher ohne die gewünschte Wirkung.

Im Gegenteil: Durch den daraus resultierenden Verlust der notwendigen RESONANZ innerhalb des Lernprozesses werden in solchen Settings bereits im Vorschulalter pädagogische Beziehungen sowie der Erwerb sozialer und emotionaler Fähigkeiten verhindert. Auf diese Weise leidet nicht zuletzt die psychische und physische Gesundheit junger und jüngster Menschen. Mit den entsprechenden Folgen für die Einzelnen wie für uns alle.

Darüber hinaus werden Empathie und Gemeinschaftsgeist in diesem Gefüge zu Fremdwörtern innerhalb eines Berufsfeldes, das mit Menschen für Menschen und damit nicht zuletzt für unsere Gesellschaft arbeitet. Solidarität wird auf diese Weise aktiv verhindert. Kolleginnen und Kollegen werden ebenso wie die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen mehr und mehr dem neoliberalen Erziehungsideal unterworfen: Der Anpassung an ein weitestgehend ökonomisiertes System.

Die Publikation richtet sich an Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Studierende, Gewerkschaftsaktive sowie alle, die Bildung nicht auf Effizienz und Verwertbarkeit reduzieren wollen.

Die Veröffentlichung steht unter einer **Creative-Commons-Lizenz** (CC BY-NC-SA 4.0) und darf ausdrücklich weitergegeben werden. Wir laden herzlich dazu ein, die Publikation zu lesen, weiterzuverbreiten und als Impuls für Diskussionen in Kollegien, Seminaren und bildungspolitischen Zusammenhängen zu nutzen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
<hr/>	
I Die pädagogische Wende	
Die pädagogische Wende – Über die notwendige Besinnung auf das Erziehen und Unterrichten.....	9
Prof. Dr. Ralf Lankau	
<hr/>	
II Erziehung und Bildung in der Pflicht	
Von Beziehungslosigkeit, Entmenschlichung und verlorener Würde – Erziehung und Bildung in der Pflicht.....	45
Eva Maria Wehrheim	
<hr/>	
III Zerstört Digitalisierung unsere Empathiefähigkeit?	
Zerstört die zunehmende Digitalisierung von Lebensbereichen unsere Empathiefähigkeit?	87
Prof. Dr. Elisabeth Rohr	
<hr/>	
IV Pädagogische Kreativität	
Überbrückungsarbeit und Pädagogische Kreativität	101
Dr. Gabriele Frenzel	
<hr/>	
V Anders als Maschinen schreiben	
Anders als Maschinen schreiben – Ein Plädoyer für „antizyklische“ Medienbildung im digitalen Zeitalter	119
Dr. Nils B. Schulz	
<hr/>	
VI Die Schule der instrumentellen Vernunft	
Die Schule der instrumentellen Vernunft (Horkheimer reloaded)	131
Dr. Andreas Hellermann	
<hr/>	
VII Über die Autor*innen	147

Beiträge als [PDF-Datei](#)